

2019 – Nr. 4

Liebes RVW-Mitglied,

In dieser Ausgabe warten auf Dich die letzten Beiträge vom Spätsommer/Herbst. Ausserdem gibt es viele spannende News aus dem Ressort Marketing und der Race Academy.

Um die Form im Winter nicht zu verlieren steht uns das **Indoor Cycling Training mit den finishers** zur Verfügung. Ich habe dir schon in einem separaten Email davon berichtet. Der Spass kostet Dich nur CHF 10.- und ist jeweils von Sonntag um 12:00-13.30 Uhr im fitnesspark Banane in Winterthur. Die Anmeldung erfolgt via finishers Homepage. Nutze die Gelegenheit, denn nach der Saison ist vor der Saison!

Der RVW braucht einen Vereinsbus! Dir ist nicht klar weshalb? Dir ist schleierhaft wie wir das finanzieren wollen? In diesem Newsletter findest Du alle Infos über Crowdfunding, was wir mit dem Bus vorhaben und wie Du uns unterstützen kannst.

Im Bereich **Granfondo** steht eine **interessante Umfrage an**. Hast du diese schon ausgefüllt? Der Link findest du im Email zu diesem Newsletter. Bitte mach mit, deine Inputs sind sehr wertvoll!

Inzwischen war auch das Abschlussessen und das Helferessen, mit dem wir uns für die tatkräftige Unterstützung bei den verschiedenen Events (Winti Marathon, Frauenlauf, Winti SOLA) bedanken konnten. Machst Du auch mit im 2020?

Ein grosses Dankeschön auch an Alle, die einen Beitrag für diese Newsletter geschickt haben!
Ich wünsche Dir eine besinnliche Adventszeit und eine gute Wintersaison – sei es auf dem Velo draussen, drinnen oder auf der Langlauf-/Skipiste.
Bis im neuen Jahr!

Sportliche Grüsse

Marlene.
Marketing & Kommunikation / Newsletter
marketing@rvwwinterthur.ch

Metzgerei Steiner
Elsauerstrasse 20, 8352 Elsau
052 366 00 88



Metzgerei Steiner
Mehr als Fleisch.

2019 – Nr. 4

Impressionen der Winti SOLA, 28. September 2019



SAVE THE DATE 26. September 2020

Regionalagentur Winterthur
Peter Imboden
8482 Sennhof / Winterthur
Mobile: 079 671 84 74
E-Mail: p.imboden@k-a-b.ch

- GLORIA-Feuerlöscher
- Brandschutzdecken
- Rauchmelder
- Nasslöschposten
- Beschilderung

Ihr regionaler Ansprechpartner
für Beratung, Verkauf
und Wartungen:



p.imboden@k-a-b.ch

2019 – Nr. 4

News aus dem Ressort Marketing / Kommunikation

Neues Sponsoring Konzept

Als Verein wird es heutzutage immer schwieriger Einnahmen zu generieren. Speziell die sehr aktive Jugendradsportschule «RVW Academy» benötigt finanzielle Unterstützung. Sei es für Trainings, die Rennen oder die Ausbildung der Leiter, wir kommen mit den jetzigen Mitteln die uns zur Verfügung stehen, an unsere Grenzen. Es braucht mehr. Deshalb haben wir ein Sponsoring Konzept erarbeitet. Dieses sieht verschiedene Komponenten vor:

- Web Paket: Erscheinen im Newsletter und Homepage
- Aktion Newsletter: 1 Aktion im Newsletter schalten
- Social Media: ein Post auf Instagram und Facebook und mit #
- Event: Werbefläche bei einem Event/Rennen/Vereinsanlass/Gönneranlasse
- Kopfsponsor: RVW Mütze mit Logo
- Armstulpen / Trikot / Vereinshose
- Promo: z.B. eine Show an einem Firmenanlass



Des Weiteren wurde der Gönnerclub **Academy Supporter** ins Leben gerufen (siehe Newsletter Nr.3).

In der Zwischenzeit konnten wir mehrere Sponsoren für uns gewinnen! Natürlich muss diesen auch eine Gegenleistung in Form von Markenpräsenz geboten werden. Wir sind sehr stolz darauf, dass diese NEU auf den Trikots der RVW Academy stehen werden. Wir sind uns vom Design her noch nicht ganz einig, aber hier präsentieren wir schon mal einen ersten Entwurf. Für die anderen Vereinsmitglieder sind weiterhin die bekannten, werbefreien Trikots verfügbar.



Variante Weiss 1



Variante Weiss

Welche Variante findest Du besser? Gib mir Dein Feedback: marketing@rvwwinterthur.ch

Goods News für Granfondo Teilnehmer: es besteht die Möglichkeit diese Trikots ebenfalls an den Granfondo Events zu tragen. Mehr Infos folgen!

Bodensee Radmarathon, 7. September 2019

Bericht von Kurt Ballmer

Auf eigene Faust ging ich nach Stein am Rhein um an der Bodenseerundfahrt teilzunehmen. Ich war vom Wetter zwar etwas verunsichert, aber glücklicherweise habe ich gleich am Start drei weitere RVW-ler getroffen, so war mein spontaner Entscheid doch nicht so verkehrt. Bei etwas Nieselregen sind wir dann los. Anfangs war es für mich etwas schnell aber doch noch o.k. Lange habe ich geglaubt das Wetter wird noch besser; aber schlussendlich mussten wir bei immerhin recht warmen Temperaturen den Regenschutz doch vier mal anziehen. Meine Begleiter Peter, Hansjörg und Marcel waren einen Tick schneller unterwegs aber wir haben uns an den Verpflegungsposten immer wieder getroffen weil ich einfach bei den Posten etwas früher losgefahren bin

im Wissen dass sie mich unterwegs schon wieder einholen.

Bei Altenrhein bin ich auch wieder früher los Richtung Tägerwilen. Ich war richtig happy als mich die RVW-Kollegen so ca in der Hälfte eingeholt haben und ich wieder in den "Zug" einsteigen konnte. Toll wie wir auf diesem Streckenabschnitt harmoniert und uns gegenseitig beim Führen abgelöst haben. Den letzten Streckenabschnitt ab Tägerwilen habe ich auch wieder zuerst in Angriff genommen. Offenbar konnte ich von der Pasta die wir in Altenrhein eingenommen haben etwas mehr zehren, denn wir haben uns erst im Ziel in Stein-am-Rhein wieder getroffen.

Ich freue mich auf eine weitere Tour mit Euch !



Salvadori Cicli

Pinarello

Alles für den Radsport

Colnago

St.Gallerstr. 107 • 8352 Rätterschen/Schottikon
& Fax 052 363 22 77 • salvadori@bluewin.ch • www.salvadori-cicli.ch

Letzte Granfondo Berichte 2019

Gurnigel Panorama Classic vom 11. August / Ride the Alps Klausenpass vom 28. September (von Marcel Opprecht)

Gurnigel Panorama Classic

Genau, der Gurnigel Panorama Classic ist der Radmarathon wo man 3-mal (!) denselben Hügel rauffährt: nämlich den Gurnigel (surprise!). Das hört sich etwas langweilig an, ist's aber gar nicht, da man tatsächlich von drei verschiedenen Richtungen rauffahren kann. Dies summiert sich dann doch auf 146 km und teils steile 3370 hm. Man kann's aber auch einfacher haben und nur ein- bzw zweimal rauffahren. Entsprechend sind die Distanzen mit 101km / 2055hm bzw 115km / 2625 geringer.

Für die die es nicht wissen, der Gurnigel befindet sich gleich bei Thun, der Start etwas ausserhalb der Stadt. Cool ist, dass man sich nicht voranmelden muss, man bis 9 Uhr individuell starten kann und es eine Direktverbindung mit dem Zug zwischen Winti und Thun gibt. Das heisst, wenn das Wetter gut ist setzt man sich am Starttag um halb sieben in den Zug und kann immer noch mittun. Wenn's schlecht ist, lässt man's halt bleiben und hat Null Kosten.

Noch zum Wichtigsten bei einem Radmarathon: die Verpflegung. Die ist wirklich lecker ! Nebst den üblichen Riegeln und Trockenfrüchten gibt's auch Käse, Fleisch und Brot und sogar drei Sorten Kuchen ! :) Am Ziel gibt's zudem noch ein Glas Honig und einen Teller Pasta im Restaurant direkt am See.

Der Radmarathon ist sicher nicht der spektakulärste, aber ich fand ihn schön, gut organisiert, relaxt, familiär. Ich kann mir gut vorstellen, dass ich nächstes Jahr wieder hingehe.

Strecke: 3 / 5 Sterne
Verpflegung: 4 / 5
Organisation: 4 / 5

Ride the Alps – Klausenpass

Was im angrenzenden Ausland schon länger gang und gäbe ist, geht jetzt auch in der Schweiz: nämlich Alpenpässe für den nicht-mit-Benzinmotorisierten Verkehr (E-Bikes sind ok) zu sperren und den anderen, üblicherweise Rennrad-fahrenden Verkehrsteilnehmer für ein paar Stunden zu überlassen. Das nennt sich dann cool "Ride the Alps" und wird von Schweiz Tourismus organisiert. Hampi und ich wollten uns die Klausenpass-Sperrung nicht entgehen lassen, darum haben wir uns an besagten Samstag in Altdorf getroffen.

Ich weiss nicht, ob wir zu spät los sind, zu langsam waren oder einfach falsch gerechnet haben, aber etwas ging nicht so auf. Eigentlich wollten wir über den Pragelpass zurück, aber wir waren so spät dran, dass wir im Urnerboden entschieden haben umzudrehen. Das heisst, zuerst noch in die "Klausen-Ranch", dann umdrehen. Soviel Zeit muss sein. Und ohne Pragelpass gehts auch.

Der Event war übrigens tip-top organisiert, mit Verpflegung und Werkstatt am Start und Passhöhe. Es gab sogar noch einen Konsumationsgutschein für die umliegenden Restaurants dazu. Und das alles gratis !

War eine coole Tour, sehr zu empfehlen.

Strecke: 4 / 5 Sterne
Verpflegung: 3 / 5
Organisation: 4 / 5



!! Granfondo Umfrage !!

Bitte unbedingt ausfüllen, wer noch nicht hat:

<https://de.surveymonkey.com/r/2CWSYSS>



2019 – Nr. 4

Rocky Mountains Tour mit Eitzinger Sports, 14. – 29. Juni 2019

Von Hansjörg Furrer 1/3

Neues, unbekanntes Veloterrain zu erkunden und dabei über mehrere Pässe jenseits der 3000 Meter zu fahren, das waren für mich die Anziehungspunkte der von Eitzinger Sports organisierten Tour durch die amerikanischen Rocky Mountains. Die Reise startete im wahrsten Sinne des Wortes sehr turbulent, da sich zum Zeitpunkt des Landeanflugs ein heftiges Gewitter über Denver entlud und sich die Piloten zu zwei Durchstarte-Manövern gezwungen sahen, ehe die Landung dann im dritten Versuch klappte. So viel sei jetzt schon verraten, es sollten dies nicht die einzigen Wetterkapriolen gewesen sein, die unsere Reise beeinflussten.

Basis für die ersten drei Tage war die Universitätsstadt Boulder, nordwestlich von Denver gelegen am Fusse der Rocky Mountains. Boulder ist idealer Ausgangsort für eine solche Tour. Einerseits, weil es bereits auf 1500 Metern über Meer liegt, aber immer noch in den Great Plains und so Ausfahrten in flaches bis welliges Terrain ermöglicht. Andererseits lässt sich die Anzahl Höhenmeter kontinuierlich steigern, wenn man den Great Plains den Rücken kehrt und stattdessen die ersten Gebirgsausläufer in seine Routen einplant.

Gut akklimatisiert flogen wir so am Morgen des fünften Tages in ca. 75 Minuten von Denver in südwestlicher Richtung nach Durango. Von diesem kleinen Städtchen aus, auf ca. 2000 Metern über Meer gelegen und bekannt durch seine historische Eisenbahn ins Bergbaustädtchen Silverton, begann unsere eigentliche Fernfahrt in 8 Etappen zurück nach Boulder. Bereits der erste Tag dieser Fernfahrt war ein eigentlicher Höhepunkt. Sie bot einem die Option, die ersten 90 km bis Silverton im dampfbetriebenen Nostalgiezug zurückzulegen und erst danach aufs Rad umzusteigen, oder die gesamten 180 km im Sattel zu verbringen und dabei die ersten Pässe über 3000 Meter zu überqueren. Gross war die Freude bei mir, als ich an diesem Tag das Schild des Coal Bank Passes erblickte mit seiner Höhenangabe von 10'640 Fuss oder umgerechnet 3243 Metern über Meer. Es war dies der erste von insgesamt 11 Anstiegen, die auf 3000 Meter oder höher hinaufführten. Nicht selten bildeten diese

Passübergänge eine kontinentale Wasserscheide, bei der sich das Wasser in westlicher Richtung in den Pazifik ergiesst und in östlicher Richtung via Golf von Mexiko in den Atlantik.



Ein bisschen erstaunt war ich schon, dass einem die dünne Luft weniger zu schaffen machte als erwartet. Mein einziger Referenzpunkt für körperliche Anstrengungen in vergleichbarer Höhe stammt vom Ski fahren in den Alpen. Dort, so scheint es mir, komme ich immer sehr schnell ausser Atem, wenn ich beispielsweise von der Bergstation einer Luftseilbahn auf die Piste hinaustrotte und dabei noch ein paar Treppenstufen erklimmen muss. Aber auch die visuellen Eindrücke tragen dazu bei, dass die Höhen in den Rockies anders empfunden werden. Ursache dafür ist die Waldgrenze, die in den südlich gelegenen Rocky Mountains bei rund 3500 Metern liegt. Das wiederum soll damit zusammenhängen, dass die Temperatur in den Sommermonaten dort deutlich höher ist als in den Schweizer Alpen, wenn es denn nicht gerade schneit. Auch der Charakter der Passstrassen ist ein ganz anderer, als wir es uns gewohnt sind. Die Steigungen sind meist sehr gleichmässig bei moderaten 5% bis 7% und erreichen nur ganz selten Spitzenwerte im zweistelligen Prozentbereich. Zudem sind die Passstrassen meist sehr gut ausgebaut mit langen, weit einsehbaren Kurven.

2019 – Nr. 4

Rocky Mountains Tour mit Eitzinger Sports, 14. – 29. Juni 2019

Von Hansjörg Furrer 2/3

Gerade mir als eher defensivem Abfahrer kommt dies sehr gelegen. Fast ausnahmslos alle Abfahrten waren Genuss pur: kilometerlanges Hinunterfahren bei 50 km/h bis 60 km/h, und dies praktisch ohne einmal bremsen zu müssen. Wirklich toll!



Unser erster Ruhetag während der Fernfahrt war für Aspen vorgesehen. Aspen zählt als das In-Ski-resort in Nordamerika und ist uns Wintersport-Interessierten vom Skiweltcup her bekannt. Gross war meine Überraschung dann, wie klein das Skigebiet tatsächlich ist. Dies im starken Kontrast zur Grösse des Flughafens für die Privatjets der High-Society und zur Grösse ihrer Luxus-Ferienhäuser.

Während dieses Ruhetages machte sich bei uns Teilnehmenden und erst recht bei der Reiseleitung eine gewisse Nervosität breit. Denn die Wetterprognosen sagten für die kommende Nacht einen Kaltlufteinbruch mit Schneefall voraus. Kein online-Wetterdienst und keine App, so lange man auch suchte, die etwas Gegenteiliges prognostizierten. Also musste wohl etwas dran sein, leider. An eine Überquerung des Independence Passes mit knapp 3700 Metern über Meer am Folgetag war also nicht zu denken. Schon der Blick am frühen Morgen aus dem Hotelzimmer hinaus auf die frisch verschneiten Bergkuppen verhies nichts Gutes. Der umsichtigen und vorausschauenden Reiseleitung hatten wir es zu verdanken, dass wir diese Etappe dann per Taxi zurücklegen konnten. Ein Wintereinbruch zu dieser Jahreszeit ist ein wahrhaft seltenes Ereignis.

Angeblich soll es 1928 zum letzten Mal im Juni geschneit haben in den südlichen Rocky Mountains.

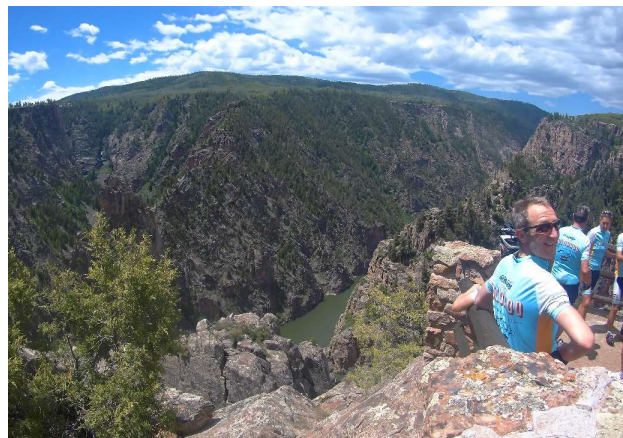


Der Schneefall liess uns auch danach eine Zeitlang im Ungewissen, ob wir die Tour wie geplant würden fortsetzen können. Wohl zeigte sich für den Rest der Woche wieder die Sonne bei langsam steigenden Temperaturen, doch einige der auf dem Programm stehenden Strecken wurden wegen Schneeräumungsarbeiten vorübergehend gesperrt. Und es blieb unklar, ob sie wieder rechtzeitig geöffnet würden. So auch der Aufstieg zum Mount Evans, mit 4348 Metern das Dach unserer Tour. Tatsächlich, der letzte Abschnitt im Anstieg zum Mount Evans war an jenem Tag für den motorisierten Strassenverkehr noch gesperrt. Elegant umgingen wir mit unseren Rennvelos jedoch die Abschränkung und nahmen die letzten Kilometer bergwärts in Angriff. Kurz unterhalb des Gipfels wollte uns der Fahrer eines Räumungsfahrzeugs an der Weiterfahrt hindern. Er machte – wie könnte es in den USA anders sein – mögliche Haftpflichtfälle geltend für den Fall, dass uns auf gesperrter Strasse etwas zustossen würde. Unserem Verhandlungsgeschick war es zu verdanken, dass wir diesen Abschnitt doch noch befahren und so den Mount Evans ganz ohne motorisierten Verkehr geniessen konnten!

2019 – Nr. 4

Rocky Mountains Tour mit Eitzinger Sports, 14. – 29. Juni 2019

Von Hansjörg Furrer 3/3



Eine gewisse Robustheit in Bezug auf die Strassenqualität war einzig im Aufstieg zum Mount Evans und erst recht in der Abfahrt gefragt. Ansonsten war die Strassenqualität meistens gut. Radwege, wie wir sie bei uns kennen, gibt es relativ wenige. Doch dafür sind die Strassen meist breiter und verfügen über ein zusätzliches Asphaltband jenseits der Markierungslinie, einem Pannestreifen ähnlich, das uns jeweils als Radweg diene. Das Verhalten der Automobilisten den Velofahrern gegenüber stuft ich als dem hiesigen ähnlich ein. Das heisst, dass sich die grosse Mehrheit korrekt und respektvoll verhält, während eine kleine Minderheit durch aggressive Fahrweise auffällt. Und hier wiederum waren es besonders oft die Fahrer in ihren aufgemotzten Pick-ups, deren Lärm und Abgase weit schlimmer waren als die der grössten Trucks.

Die letzte Etappe von Grand Lake zurück nach Boulder führte uns nochmals eindrücklich die Spannweite des Klimas auf engstem Raum vor Augen. Gestartet sind wir frühmorgens bei -2 Grad mit der Aussicht, Wildtiere im Rocky Mountains National Park zu sehen, um dann am Nachmittag bei hochsommerlichen +34 Grad in Boulder einzutreffen.

Dieser starke Temperaturanstieg war zu erwarten und entsprechende Vorkehrungen konnten getroffen werden, indem die Winterkleidung während der Mittagspause in „Tenü kurz“ getauscht wurde, das im Tagesrucksack des Begleitfahrzeugs mitgeführt wurde.

Diese Reise hat meine Erwartungen vollumfänglich erfüllt, ja in vieler Hinsicht übertroffen. Die Organisation vor und während der Reise liess keine Wünsche offen. Auch die Stimmung unter uns 18 Teilnehmenden war prima. Dass nicht alles nach Plan verlief und gelegentlich improvisiert werden musste, machte diese Reise für mich noch interessanter. Sind es doch gerade diese Ereignisse, die einem sehr lange im Gedächtnis bleiben.

FOX
zweiradtechnik

Mountainbike, Rennvelo, Citybike, E-Bike, Kindervelo, Zubehör



Ohringerstrasse 111 • 8472 Unterrohringen Seuzach • Tel. 052 316 10 55

2019 – Nr. 4

NEWS von der Academy und dem Raceteam

Doppelsieg der RV Winterthur Mountainbiker beim EKZ-Cup

Von Ursula Kobelt

Die Mountainbike-Rennserie EKZ-Cup hatte Ende April in Schwändi GL mit zeitweisem Schneefall und bitterer Kälte ihren Anfang genommen, und endete nach Schönwetter-Rennen in Wetzikon, Hittnau, Eschenbach und Uster, am Sonntag bei Kälte, Nässe und Schlamm in Egg am Fusse des Pfannenstiel.

Das Wetter aber war für keinen der jungen Biker und Bikerinnen Grund, auf eine Teilnahme zu verzichten - im Gegenteil: Die Starterfelder waren gross, jeder und jede wollte - gerade bei diesen Verhältnissen - zeigen, was er drauf hat... So wurde denn auch das Rennen der U15 Knaben in der letzten Kurve im Zielraum entschieden. Der vorne liegende Aaron Imhof vom VC Eschenbach rutschte in der Kurve im Schlamm aus, so dass Khalid Sidahmed an ihm vorbei als erster über die Ziellinie fahren konnte. Somit hatte der RV Winterthur Biker das vierte von insgesamt sechs Rennen für sich entschieden und gewann auch den Gesamtcup bei den U15. Laurin Volkart fuhr als Dritter ins Ziel und wurde in der Gesamtcupwertung Zweiter. Jessica Strauss wurde in der Gesamtcupwertung 5. bei den U15 Mädchen.

EKZ Cup schreibt sich seit vielen Jahren die Nachwuchsförderung auf die Fahne. Im nächsten Jahr sollen sogar drei der sechs nationalen Rennen in die internationale Stufe C3 aufgewertet werden, dies um der Juniorenkategorie U19 in der Schweiz die Möglichkeit zu bieten internationale Punkte zu sammeln. Dies ist für die ambitionierten Nachwuchsfahrer eine erfreuliche Entwicklung.

Resultate RV Winterthur Raceteam

EKZ Cup 2019 Gesamtwertung

U15 Mega Knaben: 1. Khalid Sidahmed, 2. Laurin Volkart

U15 Mega Mädchen: 5. Jessica Strauss

Fotos:

- Khalid Sidahmed auf dem Zielsprung beim EKZ Rennen in Wetzikon

- Podest U15 des EKZ-Rennens in Egg



2019 – Nr. 4

NEWS von der Academy und dem Raceteam

Crowdfunding für einen Vereinsbus 1/2

Von David Ott

Unser Nachwuchs ist ehrgeizig und will sich messen! Dies wird zur logistischen Hürde, da unsere Nachwuchsfahrer und -fahrerinnen schweizweit an Rennen teilnehmen möchten. Platz für die Kids finden wir meist, doch dann wollen da auch noch die Bikes mit, der Mechaniker lädt noch seinen Werkzeugkasten ein, und, und, und,.... Auch jeder Ausflug wie das Bikeweekend wird zur Herausforderung, das letzte mal sind wir sogar mit einem grossen Car gereist!

Aus diesem Grunde **wünschen wir uns einen Vereinsbus**, welcher Platz für unser Team, sowie auch für Bikes und Material bietet. Er soll unsere Mitglieder gemeinsam zu ihren Rennen und Touren bringen und ihnen als mobiler Treffpunkt vor Ort zur Verfügung stehen. Auf der Fahrt im Bus können wir uns gemeinsam aufs Rennen vorbereiten, plaudern, uns motivieren und das Rennen oder ein Erlebnis Revue passieren lassen. Da geschieht Team-building!

Mit dem **crowdfunding** auf lokalhelden.ch versuchen wir ganz viele Unterstützer zu finden, die mit einem kleinen oder grösseren Betrag helfen, unseren Traum zu verwirklichen. Wer einen Zustupf zahlt, kann (je nach Betrag) auch ein kleines Geschenk auswählen, zum Beispiel eine Dankes-Postkarte, ein cooles Fan-Shirt oder einen Veloputz-Gutschein.

Doch was ist ein Crowdfunding genau?

Erst wenn der Schwellenwert von CHF 20'000.- erreicht wird kann das Projekt realisiert werden. Bis dahin sind die Unterstützer zur Zahlung lediglich verpflichtet. Darum ist es ganz wichtig, das wir den Schwellenwert knacken, sonst stirbt das Projekt und wir haben nichts im Sack! Wir haben bereits über CHF 10'000.- erreicht und die Aktion läuft noch bis anfangs Januar, wir können es noch schaffen!

Teambus für die Bike Academy des RV Winterthur's

Ein Projekt aus der Region der Raiffeisenbank Winterthur



10'000 CHF Marke geknackt!



10'535 CHF

52% finanziert

42 Tage

52 Unterstützer

Jetzt unterstützen

2019 – Nr. 4

NEWS von der Academy und dem Raceteam

Crowdfunding für einen Vereinsbus 2/2

Von David Ott

Wie geht es weiter, wenn der Schwellenwert erreicht wird?

Dann sind wir der Überzeugung, dass wir die Anschaffung finanziell stemmen können. Sei es durch weitere Unterstützer des Crowdfundings auf lokalhelden.ch (das Ziel sind CHF 38'000.-), weitere Sponsorings (Werbeflächen auf dem Bus), oder auch einen Zustupf aus der Vereinskasse. Längerfristig soll der Bus finanziell selbsttragend sein.

Auch erst dann können wir konkreter werden, wo wir den Bus beziehen, wo er parkiert wird und wer ihn verwaltet. Erste gute Ideen haben wir schon.

Bis dahin ist es aber ein langer Weg und die Kids helfen fleissig mit! Vergangenes Wochenende haben sie vor dem Volg in Hettlingen Kuchen und Punsch verkauft, womit sie CHF 500.- verdient haben. Super gemacht!

Hilf auch du mit!

- Erzähle es weiter und motiviere ganz viele Leute, Fan des Projektes zu werden und mache so aufmerksam auf unser Vorhaben!
- Unterstütze unser Projekt mit eine Spende, mit oder ohne "Merci"!

PS: wenn es klappt, steht der Bus natürlich dem gesamten Verein zur Verfügung, sei es auch für eine Ferientour oder die Reise an ein Granfondo.



2019 – Nr. 4

NEWS von der Academy und dem Raceteam

Bike Weekend 28. und 29. Oktober 2019 - Flumserberg

Bericht von Jessica Strauss

Damit über 30 RVW Academy Kids, Betreuer, Gepäck und Bikes transportiert werden konnten, sind wir dieses Jahr mit einem grossen Reise Car mit Anhänger ins Weekend gefahren. Die Fahrt im Car dauerte etwa 1 ½ Stunden. Nach der Ankunft bei unserer Unterkunft haben wir das Gepäck ins Haus gebracht, schnell die Bikekleider angezogen und eine Kleinigkeit gegessen. Danach wurden 5 Gruppen gebildet. Meine Gruppe fuhr in den Bike Park. Das war sehr toll, denn wir konnten mehrmals mit der Bahn hoch und sind einige Trails gefahren. Mit der Zeit begannen meine Finger zu schmerzen da es ziemlich kalt war und ich auch viel bremsen musste. Es hat mir extrem Spass gemacht die coolen Trails zu fahren. Unsere Gruppe ist relativ spät in die Unterkunft zurückgekehrt. Die anderen sind noch ins Hallenbad gegangen. Das reichte leider für uns nicht mehr, da es bald schon Abendessen gab.

Am zweiten Tag ist meine Gruppe zum Grossee und Heusee gefahren. Von dort aus sind wir den Terzen Trail bis zum Walensee gefahren. Der Trail war sehr aussergewöhnlich, aber es hat Spass gemacht. Am Walensee haben wir am Seeufer unseren Lunch gegessen. Gestärkt haben wir die ca. 900 Hm zurück zu unserer Unterkunft unter die Räder genommen. Es war ziemlich anstrengend. Nach der Rückkehr vom Biken musste alles Gepäck und die Bikes wieder in den Reise Car geladen werden. Es hat alles gut geklappt und so konnten wir vor 16 Uhr losfahren. Auf der Fahrt waren alle etwas müde von ihren Bike Touren. Um halb sechs Uhr waren wir zurück in Winterthur. Hier warteten schon alle Eltern und wir konnten unsere Sachen ausladen und uns von allen verabschieden.

Es war ein sehr tolles Bike Weekend und ich freue mich schon auf das nächste Jahr!

